

Berufsentwicklung

So werden Bildungspläne werkstatttauglich

Von **Franziska Wettstein** und **Barbara Petrini**

74 Leistungsziele müssen angehende Seilbahn-Mechatroniker/innen innerhalb von vier Jahren in ihrem Lehrbetrieb erreichen. Umso wichtiger ist es, dass die betrieblichen Ausbilder/innen ein taugliches Werkzeug zur Hand haben, das sie in ihrer Arbeit unterstützt. Für die Seilbahn-Mechatroniker/innen ist dies ein Werkstattplakat.

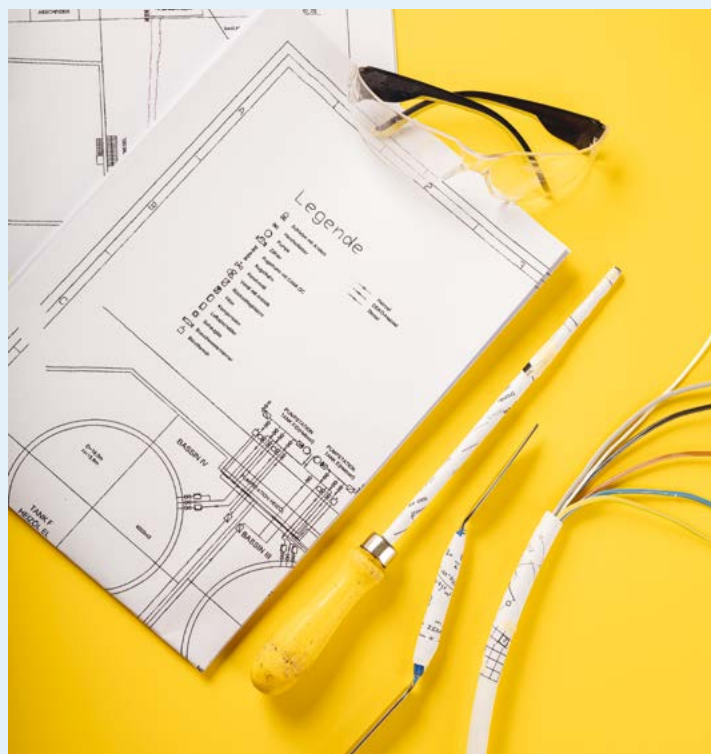
«In unserem Beruf ist beispielsweise der technische Leiter einer Seilbahn als Berufsbildner für die Ausbildung der Lernenden verantwortlich – er kennt natürlich die Bildungserlasse», erklärt Michael Nydegger von Seilbahnen Schweiz. «Ein Grossteil der praktischen Fertigkeiten wird jedoch in der Werkstatt von anderen Personen vermittelt. Dafür nehmen sie nicht ständig das entsprechende Dokument hervor.» Um dennoch sicherzustellen, dass alle im Bildungsplan vorgegebenen Kompetenzen aufgegriffen werden, haben die Fachlehrer Michael Nydegger und Pascal Ziegler ein Werkstattplakat erarbeitet.

Alle Ausbildungsziele auf einen Blick

Die Idee erhielten sie von den Automobil-Mechatronikerinnen und -Mechatronikern, die bei ihrer letzten Berufsrevision ein Werkstattplakat erstellt hatten. Der Zweck eines solchen Plakats ist es, die Inhalte des Bildungsplans – der sich bei den Seilbahn-Mechatronikerinnen und -Mechatronikern über 20 Seiten erstreckt – auf einen Blick sichtbar zu machen. «So können die Ausbilder/innen in der Praxis beispielsweise während der Kaffeepause auf das Plakat schauen und sich unkompliziert versichern, dass in der betrieblichen Ausbildung der Lernenden nichts vergessen geht», sagt Michael Nydegger.

Betriebliche Ausbildungsprogramme mithilfe der EHB erarbeiten

Im Auftrag des Bundes unterstützt die EHB Organisationen der Arbeitswelt (OaA) beim Konzipieren sämtlicher Instrumente für die Umsetzung der Total- oder Teilrevision ihrer Berufe. Gerade in der manchmal hektischen betrieblichen Realität ist es wichtig, praktische und alltagstaugliche Ausbildungsinstrumente zu haben. Die erfahrenen Mitarbeitenden der EHB helfen den OaA, die Bedürfnisse der Berufsbildner/innen in den Lehrbetrieben optimal zu berücksichtigen.



↑ Fotografie von **Selina Slamanig**, Abschlussjahr Lehrgang Gestalter/in HF Fotografie, Schule für Gestaltung St. Gallen

Koordinierter Kompetenzaufbau

Das Plakat ist in die acht Semester der vierjährigen Lehre gegliedert. In Stichworten fasst es die Handlungskompetenzen und Leistungsziele eingängig zusammen und verbindet sie mit typischen Aufgaben im Betrieb. Gleichzeitig gibt das Plakat damit eine Vorgabe, in welchem der acht Semester welche Ressourcen – Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen – vermittelt werden müssen. Als Basis dafür diente die Lernortkoordinationstabelle, die Seilbahnen Schweiz mit der EHB erarbeitet hat. Diese Tabelle stellt sicher, dass die Ausbildung an den drei Lernorten zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmt ist.

▪ Franziska Wettstein, MA, Fachperson Berufsentwicklung am Zentrum für Berufsentwicklung, EHB ▪ lic. phil. Barbara Petrini, Senior Projektverantwortliche am Zentrum für Berufsentwicklung, EHB

► www.ehb.swiss/umsetzung-berufliche-grundbildung